

Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 19	41,72 ↗		50,98 ↗
Veränderung zur Vorwoche	1,22	3,0%	1,25	2,5%
Veränderung zum Vormonat	3,95	10,5%	4,40	9,4%
Kalenderjahr 20	40,12 ↗		49,68 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	1,06	2,7%	1,43	3,0%
Veränderung zum Vormonat	3,20	8,7%	3,71	8,1%
Kalenderjahr 21	39,80 ↗		49,25 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	1,20	3,1%	1,90	4,0%
Veränderung zum Vormonat	2,74	7,4%	2,30	4,9%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 21. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 19 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#219 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 19 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 19 in €/EUA (EEX)	
Stand am 09.05.2018	74,29		87,60		21,198		15,43	
Veränderung zur Vorwoche	2,17	3,0%	0,40	0,5%	0,882	4,3%	0,63	4,3%
Veränderung zum Vormonat	7,23	10,8%	6,22	7,6%	2,935	16,1%	1,39	9,9%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Marktkommentar

Strom: Im Verlauf letzter Woche sorgten durchschnittliche Temperaturen, eine hohe Wendeinspeisung ab Donnerstag sowie viel PV für leicht nachgebende Spotmarktpreise. Die Wetterlage setzte sich insgesamt über das Pfingstweekende fort. Hinzu kam eine geringere Last. Der Pfingstmontag wurde letzten Freitag im Peak rund 5 €/MWh geringer bewertet. Die rückläufigen Preise belasteten die neue Woche. Eine nach oben korrigierte Wendeinspeisung sorgte zusätzlich für Druck. Auch die Frontmonate und Quartale gaben leicht nach. Die Terminmarktpreise stiegen letzte Woche kräftig. Anziehende Primärenergienotierungen, insbesondere Öl, und steigende CO₂-Preise gaben den Takt vor. EUA Dec 18 erreichte Mitte letzter Woche seinen Höchststand von 15,30 €/t und damit ein neues Sieben-Jahre-Hoch. Einige Marktteilnehmer erachten einen Preisanstieg bis 16 €/MWh und darüber hinaus für möglich. Es wurde vermutet, dass Einkäufer verstärkt Shortpositionen schließen bzw. sich mit Vorratskäufen eindecken, da ein Preisnachlass als eher unwahrscheinlich erachtet werde. Zudem schmelze bei vielen Einkäufern der Überschuss, welcher in den letzten Jahren angespart wurde oder sei sogar schon aufgebraucht. Politisch getriebenen notieren die Ölpreise auf immer höheren Maxima, wobei einige Marktteilnehmer keine fundamentale Unterstützung der Situation mehr sahen. Ein starker Käufermarkt in Asien verteuerte die Kohle weiter. Am letzten Freitag kam es dann zu einer leichten Korrektur - wie von einigen Marktteilnehmern erwartet - nach unten, denn Fundamental sei der Preisanstieg in der letzten Woche in dieser Größenordnung nicht mehr erklärbar gewesen. Die Kalenderjahre Strom gaben leicht nach. Das Kohlefrontjahr ARA konnte die 90-Dollar-Marke nicht überwinden; auch Gas und EUA zeigten leichte Abschlüsse. Dennoch rechnen einige Marktteilnehmer in nächster Zeit mit einem eher festen bis steigenden Marktszenario, da fundamental nach wie vor bullisches Potential am Markt - zum größten Teil politisch motiviert - vorhanden sei. Gas: In der vergangenen Woche forderte Trump von Deutschland die Aufgabe von Nord Stream 2 als Preis für die Vermeidung eines transatlantischen Handelskrieges. Die Gaspipeline Nord Stream 2 soll Gas direkt aus Russland über die Ostsee bringen. Diese Aufgabe sei die Voraussetzung für Amerika, um Gespräche über ein neues Handelsabkommen mit der EU aufzunehmen. Auch der nach wie vor hohe Ölpreis und die insgesamt angespannte politische Lage bergen nach wie vor Aufwärtspotential. EI

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte

